

Zweites Buch.

Die außereuropäischen Erdtheile.

§. 36.

Die fünf Erdtheile.

Schon in alter Zeit fing man an, die bekannte Landmasse der Erde sich in größere Theile, in Erdtheile zu zerlegen. So unterschieden die weitreisenden Phöniciere eine Morgen- und eine Abendhälfte der Erde: Asien und Europa d. i. Abendland (von dem phöniciischen Worte Ereb = Abend). Etwas später fing man Libyen, das nachher Afrika genannt ward, als dritten Erdtheil zu betrachten an. So blieb es viele Jahrhunderte lang. Da ward im 16ten Jahrhundert ein neuer Erdtheil, Amerika, bekannt; in derselben Richtung wurden nach und nach eine Menge Inselgruppen und Neu-Holland aufgefunden, und seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts etwa faßte man dies Alles unter dem Namen eines 5ten Erdtheils Australien zusammen. Man redet nun von der alten Welt und von der neuen Welt. Erinnern wir uns an das, was vorher (13) über die Vertheilung von Wasser und Land auf der Erdkugel dagewesen ist, so ergiebt sich: streng genommen sind nur drei große und zusammenhängende Landmassen (Continente) da. Die erste, größere auf der östlichen Halbkugel, der Ostcontinent, in dem sich namentlich Asien und Afrika, weniger Asien und Europa als einzelne Theile abgränzen — die zweite, kleinere auf der westlichen Halbkugel, der Westcontinent, Amerika, der für sich wieder in 2 Hälften, Nord- und Süd-Amerika, zerfällt. Wo nähern sich wohl beide Continente am meisten? Die Inseln (etwa $\frac{1}{24}$